

HOSPITAL ZUM
HEILIGEN GEIST
Kleine Stadt für Senioren



DIE HEILIG GEIST KAPELLE IM HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST

„DER GEIST IST ES, DER LEBENDIG MACHT“

JOHANNES 6, 63

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE SCHWESTERN UND BRÜDER IN CHRISTO,



Dr. Michael Labe
*Präses des Kollegiums
der Oberalten*

*Hamburg,
im November 2017*

„Der Geist ist es, der lebendig macht“ (Johannes 6, 63) – so lautet die goldene Weihinschrift über dem Eingangsportal der neuen Heilig Geist Kapelle. Ich freue mich sehr, dass ich die engagierte Arbeit meines Vorgängers Dr. Rainer Biskup, der das Projekt initiiert hat, gemeinsam mit dem Christlich-Diakonischen Arbeitskreis des Kollegiums der Oberalten fortführen durfte.

Durch die großzügige Unterstützung der Günter und Lieselotte Powalla-Stiftung, die sich in den Vorjahren bereits um die Restaurierung der fünf Hamburger Hauptkirchen sehr verdient gemacht hat, und mit Hilfe zahlreicher weiterer Spenderinnen und Spender wurde es möglich, den Entwurf für die neue Kapelle des Hospitals zum Heiligen Geist zu realisieren. Ihnen gilt unser aller Dank ebenso wie dem Architekten, dem Glaskünstler, den Handwerkern und weiteren Beteiligten.

Entstanden ist ein moderner, kunstvoll ausgestalteter Raum der Andacht und Stille, der allen Menschen im Hospital auch für Bibellesungen und Gesprächskreise zur Verfügung steht. Ich freue mich sehr darüber, dass wir ein Team von Ehrenamtlichen gewinnen konnten, das die neue Kapelle künftig täglich für einige Zeit öffnen und für einen Austausch zur Verfügung stehen wird. Die geistliche Arbeit ist aufgrund der Historie und der heutigen Zugehörigkeit zum Diakonischen Werk eine der Kernaufgaben des Hospitals zum Heiligen Geist. Mit der neuen Kapelle hat sie jetzt einen würdigen Rahmen erhalten.



DAS NEUE GEISTLICHE ZENTRUM

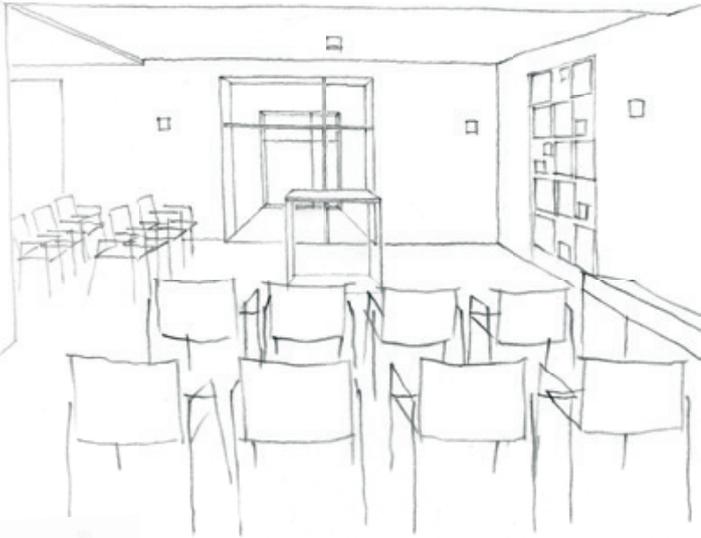
Herzlich willkommen in der Heilig Geist Kapelle. In dieser Broschüre wollen wir Ihnen das neue geistliche Zentrum unserer Stiftung vorstellen. Mit der Errichtung des Hauses Pfingstrose ergab sich für das Kollegium der Oberalten die Chance, dem Christlich-Diakonischen Selbstverständnis der traditionsreichen Stiftung auch baulich auf angemessene Weise Ausdruck zu verleihen und den in der Hospitalgemeinde langgehegten Wunsch nach einer neuen Kapelle zu verwirklichen. Rasch wurde deutlich, dass ein großes künstlerisch-visionäres Vermögen nötig sein würde, die ausgewiesene Fläche von rund 100 Quadratmetern in eine würdevolle Kapelle zu verwandeln.

Nach dem Eintritt in den Innenraum der Heilig Geist Kapelle wird der Blick des Besuchers unweigerlich auf die kunstvolle Glasmalerei im Altarbereich und im Seitenflügel gelenkt. Die Fenster wurden von dem international renommierten Glaskünstler Thierry Boissel speziell für diesen Raum entworfen und gemeinsam mit der traditionsreichen Werkstatt Glasmalerei Peters Studios (Paderborn), einem der weltweit führenden Betriebe für Kunstglasgestaltung, angefertigt.

Raum mit klarer Formensprache

Die Innengestaltung übertrugen die Oberalten dem Hamburger Architekten Volker Hauth, der eine sehr sachliche, aber zugleich prägnante und funktionale Raumgliederung und Innenausstattung entwarf. Der durch eine leichte Deckenerhöhung optisch hervorgehobene Altarbereich wird durch ein zentral gelegenes, bodentiefes Fenster abgeschlossen, vor dem sich ein schlichter, rechteckiger Altartisch erhebt.

Die linkerhand gelegene, rechtwinklig zur zentralen Sichtachse verlaufende Kapellenerweiterung wird von rechteckigen Fenstern von Osten und von Süden her belichtet. Auf der rechten Seite der baulich angedeuteten Vierung befindet sich ein weiteres Fenster in Richtung Westen, hinter dem sich eine kleine



*Kapelle v. Hg. Geist
Kapelle Innenraumgestaltung
13.05.2016 / vhh*





überdachte Terrasse befindet. Ursprünglich war geplant worden, nur dieses Fenster künstlerisch gestalten zu lassen. Die konsultierten Sachverständigen plädierten jedoch übereinstimmend dafür, auch die übrigen Fenster in die Gestaltung mit einzubeziehen und einen erfahrenen Glaskünstler um einen Gesamtentwurf zu bitten.

Künstlerische Fenstergestaltung

Die Wahl fiel auf Thierry Boissel, den Leiter der Glaswerkstatt in der Akademie der Bildenden Künste in München. Der aus Frankreich stammende Boissel war dem Kollegium der Oberalten unter anderem durch die wirkungsvolle Umgestaltung der Fenster in der Christ-König-Kirche in Hamburg-Lokstedt aufgefallen.

Boissels künstlerisches Œuvre zeichnet sich durch einen sorgsam, handwerklich versierten und ästhetisch vielgestaltigen Umgang mit dem Werkstoff Glas aus. Er versteht es meisterhaft, die verschiedenen Wirkungen der Glasgestaltung auf die Brechung und den Einfall des Lichts in den Raum zu antizipieren und in expressive künstlerische Konzepte zu gießen. Dabei wirken seine Werke nie beliebig, sondern sind von einer klaren und wiedererkennbaren spezifischen Formensprache geprägt.



Kunstvolle Plastizität

Ein besonderes Merkmal der Glaskunst Boissels ist die Plastizität. Boissel arbeitet mit kunstvoll verformtem Glas, für das er eine eigene, patentierte Fertigungstechnik entwickelt hat. Diese Form der reliefartigen Glaskunst ist nicht nur mit den Augen zu sehen, sondern auch mit den Händen zu ertasten. Erhabene, scheinbar seriell angeordnete Rechtecke und Kreise ergeben auf dem von Boissel gestalteten Glas eine Form der Rasterung, die aber nur auf den ersten Blick gleichmäßig wirkt. Die gewollten Unregelmäßigkeiten in der Topographie des Glases und der Rasterung lassen das Licht, das hindurch fällt, gleichsam oszillieren und schillern.

Farbgestaltung

Ein weiteres prägendes Element im Werk Boissels ist der sehr bewusste und umsichtige Umgang mit Farbe. Vielfach schafft er auf seinen Fenstern filterartige helle, zum Teil auch kräftige monochrome, meist goldgelbe, blaue oder rote Farbfelder, die durch kaum merkliche dünne helle Linien durchzogen werden. Das einfallende Licht wird durch diese Farbfelder spektral moduliert und durch vielfältige Brechungen teilweise in der Raumwirkung verstärkt. Durch die Überlagerung verschiedener Glasschichten, dem so genannten „Fusing“, ergeben sich je nach Betrachtungswinkel und Lichteinfall sehr unterschiedliche Eindrücke ein- und derselben Fläche.



KREATIVES GESAMTKONZEPT ZUR GESTALTUNG DER FENSTER

Thierry Boissel legte ein Gesamtkonzept zur Gestaltung der Fenster in der Heilig Geist Kapelle vor, das Vorstand und Kollegium der Oberalten auf Anhieb überzeugte.

Die kunstvolle Gestaltung der Fenster, die sich dem Besucher nach dem Eintritt in die Kapelle nun Stück für Stück entfaltet, kann als Kaleidoskop der mannigfaltigen Erscheinungen und Wirkungen des Heiligen Geistes gedeutet werden. Boissel greift das Leitmotto der Kapelle auf spielerische Weise auf und transferiert es in eine zeitgenössische Formensprache. In der Mitte des zentralen Altarfensters steht als einziges gegenständliches und nahezu transparentes Element der Glasgestaltung ein Kreuz – Symbol für das Leiden und die Wiederauferstehung des Jesus von Nazareth, der selbst von sich sagt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8, 12).

Dem gegenüber wird der Heilige Geist, oder genauer gesagt das, was Menschen sich darunter vorstellen, nicht in den typischen gegenständlichen Sinnbildern wie etwa der „Taube“ oder dem „Feuer“ dargestellt. In den Fenstern vergegenwärtigt sich der Heilige Geist vielmehr ganz direkt und unmittelbar in Form von nuancenreichen Filterungen und Brechungen von Licht – es ergeben sich unzählige Projektionen und Farbstimmungen, die je nach Tages- und Jahreszeit variieren und die jeden Besuch in der Kapelle zu einem einzigartigen Erlebnis werden lassen.

Farbspiele eröffnen Raum für Assoziationen

Die Verfasser der Hebräischen Bibel sprachen von „ruach“, also wörtlich übersetzt vom „Windhauch“, wenn sie das bezeichnen wollten, was wir „Geist“ nennen. Bevor Gott die Schöpfung in



Gang setzt, schwebt nach der biblischen Überlieferung der Schöpfer-Geist als Urkraft über den Wassern (1. Mose 1, 2). Der Geist ist es, der der entstehenden Welt den göttlichen Odem einhaucht. Er inspiriert und durchströmt alles Geschaffene mit Lebendigkeit. Auch der Heilige Geist der Evangelisten des Neuen Testaments (griechisch *pneuma*) steht in dieser Tradition. Er gilt ihnen als Garant für die Gegenwart Jesu unter den Menschen, als Bewahrer des Glaubens an Kreuz und Auferstehung, als Befreier und Tröster im Diesseits: Bald weht er ins Gesicht, bald richtet er auf und stärkt den Rücken. Mal ordnet er das Chaos, mal bringt er allzu Starres wieder ins Fließen. Die Fenster in der Kapelle lassen diese Vielfalt des Heiligen Geistes aufscheinen und machen sie für jede Besucherin und jeden Besucher visuell erfahrbar.

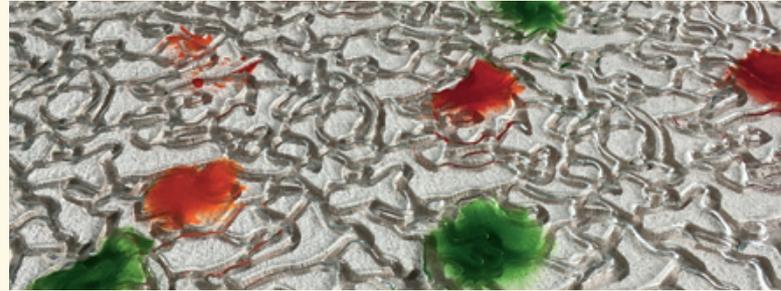
THIERRY BOISSEL ZU DEN FENSTERN DER HEILIG GEIST KAPELLE



„Die Glasmalerei ist nicht nur das Ergebnis einer künstlerisch-gestalterischen Handlung auf einer Glasfläche, vielmehr ist sie die Summe eines komplexen Zusammenspiels zwischen Architektur, Glasflächen, Materie, Licht und Räumen. Dies war auch bei dem Gestaltungsauftrag des Hospitals zum Heiligen Geist der Fall: Allen Beteiligten war klar, dass die Kapelle freundlich, warm, angenehm, einladend und beruhigend wirken sollte. Als wichtigstes Element der Glasgestaltung wurde zunächst das zentrale Fenster hinter dem Altar angesehen. Ich brauchte eine gewisse Bedenkzeit, bis mir klar wurde, dass das zweite große Fenster die eigentlich wichtigere Rolle in der Gesamtgestaltung spielen musste. Hier sollte sichergestellt werden, dass die Kapellenerweiterung ihrer Bestimmung als gleichwertiger sakraler Raum gerecht werden kann.

Auf Basis dieser Erkenntnis entschied ich mich dafür, die Fenster im kleineren Seitenflügel so zu gestalten, dass die Besucherinnen und Besucher durch Licht und Farbe förmlich in den Raum ‚hineingezogen‘ werden, während die Gestaltung der zentralen Achse mit dem Altar in der Mitte eher eine Wirkung der meditativen Ruhe erzielen sollte.

Nachdem ich diese Grundsatzentscheidung getroffen hatte, reifte das gestalterische Konzept bereits vor meinem geistigen Auge. Durch zahl-



reiche Gespräche mit älteren Menschen und nicht zuletzt durch ein Gespräch mit meiner Mutter ergab sich die Grundidee für das ‚Blumenfenster‘, lebendig und freundlich, durchzogen von einer spielerischen ‚Lebenslinie‘. Alle anderen Fenster lehnen sich farblich und gestalterisch an. Sie spiegeln in ihrer Abfolge so etwas wie einen Kreislauf der Jahres- und Lebenszeiten wider.

Alle Fenster in der Kapelle sind dreifach isolierverglast. Das bedeutet, dass sie jeweils aus drei hintereinander platzierten Glasscheiben mit Lufteinschluss bestehen. In der Ausführung habe ich alle verfügbaren Glasscheiben gesondert behandelt, um den Eindruck optischer Tiefe zu erzielen, der in meinen Werken immer eine wichtige Rolle spielt.

Ich bin sehr dankbar, mit dem Kollegium der Oberalten einen begeisterten und offenen Gesprächspartner für alle Ideen gefunden zu haben und hoffe, dass die Kunst eine Hilfe für die Menschen und die Räume sein möge.“

THIERRY BOISSEL



Thierry Boissel wurde 1962 in Saint-Valery-En-Caux (Normandie/ Frankreich) geboren. Eine frühe Begeisterung für die bunten Glasfenster in den Kirchen seiner Heimat brachte ihn zu dem Entschluss, Künstler zu werden. 1982 nahm er ein Studium der Bildenden Kunst an der renommierten École Nationale Supérieure des Arts Appliqués et des Métiers d'Art (ENSAA-MA) in Paris auf. Boissel lernte hier die künstlerischen Tendenzen und Möglichkeiten in der Glasmalerei kennen und eignete sich die technischen Kenntnisse der Glasherstellung und -bearbeitung an. Das Studium schloss er 1986 mit dem Diplom in Glasmalerei ab. Im Anschluss wechselte er an die Staatliche Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart und wurde dort Schüler des Bildhauers und Glasmalers Ludwig Schaffrath.

Seit 1991 leitet Thierry Boissel die Studienwerkstatt für Glas, Licht und Mosaik an der Münchener Akademie der Bildenden Künste. Boissel etablierte hier ein lebendiges Zentrum für moderne Glasgestaltung, das binnen kurzer Zeit eine große Anerkennung in der internationalen Glaskunstszene erfuhr und bis heute zahlreiche glaskunstbegeisterte Studierende und Kunstschaffende nach München lockt.

Boissel erhielt für seine Werke zahlreiche Auszeichnungen und Preise. Er fungierte mehrfach als Juror bei künstlerischen Wettbewerben und lehrte an verschiedenen Akademien und Hochschulen in Deutschland, Frankreich, Kanada und Süd-Korea. Neben seiner Arbeit an der Münchener Akademie und seinem künstlerischen Schaffen veröffentlichte Boissel auch immer wieder eigene Texte und Vorträge, in denen er sich aus verschiedenen Perspektiven mit den Möglichkeiten zeitgenössischer Glasgestaltung, Raumwirkung und Architektur auseinandersetzt. Es sind in der Zwischenzeit auch mehrere Bücher und Bildbände über das Werk von Thierry Boissel entstanden, zuletzt „THIERRY BOISSEL – Poesie aus Licht, Glas und Farbe“, hrsg. von Myriam Wierschowski, 2015, Deutsches Glasmalerei Museum, Linnich.



Christ-König-Kirche, Hamburg-Lokstedt, 2014

Glasmalerei Peters Studios

Die von Thierry Boissel entworfenen Fenster wurden in den traditionsreichen Peters Studios für Glasmalerei im westfälischen Paderborn speziell für die neue Kapelle im Hospital zum Heiligen Geist angefertigt.

Vor über 100 Jahren gegründet, ist die Firma Peters eine der renommiertesten Werkstätten für Glasgestaltung, sowohl in traditionellen als auch in modernen Techniken. Die langjährige Zusammenarbeit mit Hunderten von Künstlern, Designern und Architekten hat dazu geführt, dass die Peters Studios ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen in die unterschiedlichsten künstlerischen Konzeptionen entwickelt haben.

Die Werkstatt verfügt über moderne technische Apparaturen wie Sandstrahlanlagen, spezielle Airbrush-Räume sowie über einige große Brennöfen. Bei den Peters Studios hat Thierry Boissel schon zahlreiche seiner Entwürfe realisiert. Weitere Informationen zu den Peters Studios unter www.glasmalerei.de

HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST

Kleine Stadt für Senioren



Das Hospital zum Heiligen Geist ist nicht nur Hamburgs älteste Stiftung, sondern auch eine der größten Senioreneinrichtungen der Hansestadt. Es versteht sich als moderner Anbieter für alle Wohn und Lebensformen im Alter: von ambulanten Angeboten über Wohnen mit Service bis hin zur Rundum-Pflege. Rund 800 Mitarbeiter kümmern sich um über 1.200 Bewohner, Mieter und Kunden, die auch außerhalb der „Kleinen Stadt für Senioren“ in Hamburg-Poppenbüttel versorgt werden.

Die Wurzeln des Hospitals gehen zurück bis ins Jahr 1227. Als Mitglied des Diakonischen Werks Hamburg verbindet es heute Tradition und christliche Werte mit der Zukunftsorientierung einer modern geführten Senioreneinrichtung.

Seit der Einführung einer Lutherischen Kirchenordnung in Hamburg im Jahre 1528 steht das Hospital zum Heiligen Geist unter der Obhut des Kollegiums



der Oberalten. Das Kollegium setzt sich aus je drei Mitgliedern der Kirchengemeinderäte der fünf Hamburger Hauptkirchen St. Petri, St. Nikolai, St. Katharinen, St. Jacobi und St. Michaelis zusammen. Die Oberalten erfüllen für die Stiftung die Funktion eines Kuratoriums. Das Kollegium wählt aus seiner Mitte den Präses und eine/n Vicepräses, die gemeinsam mit drei weiteren Oberalten den Verwaltungsrat der Stiftung bilden. Er begleitet und unterstützt den hauptamtlichen Stiftungsvorstand bei seiner Arbeit. Daneben gehören vier weitere Mitglieder des Kollegiums dem Christlich-Diakonischen Arbeitskreis der Oberalten an, der sich vorrangig um die Entwicklung des geistlichen Lebens in der Stiftung kümmert und die Pastorinnen und Pastoren in ihrem Wirken für das Hospital begleitet. Der Christlich-Diakonische Arbeitskreis war federführend an der Errichtung und Ausgestaltung des neuen geistlichen Zentrums im Hospital zum Heiligen Geist beteiligt.



*Joachim Luhn:
Ansicht der Stadt
Hamburg von der
Elbseite 1681
(Original in der
Hauptkirche
St. Jacobi)*

IMPRESSUM

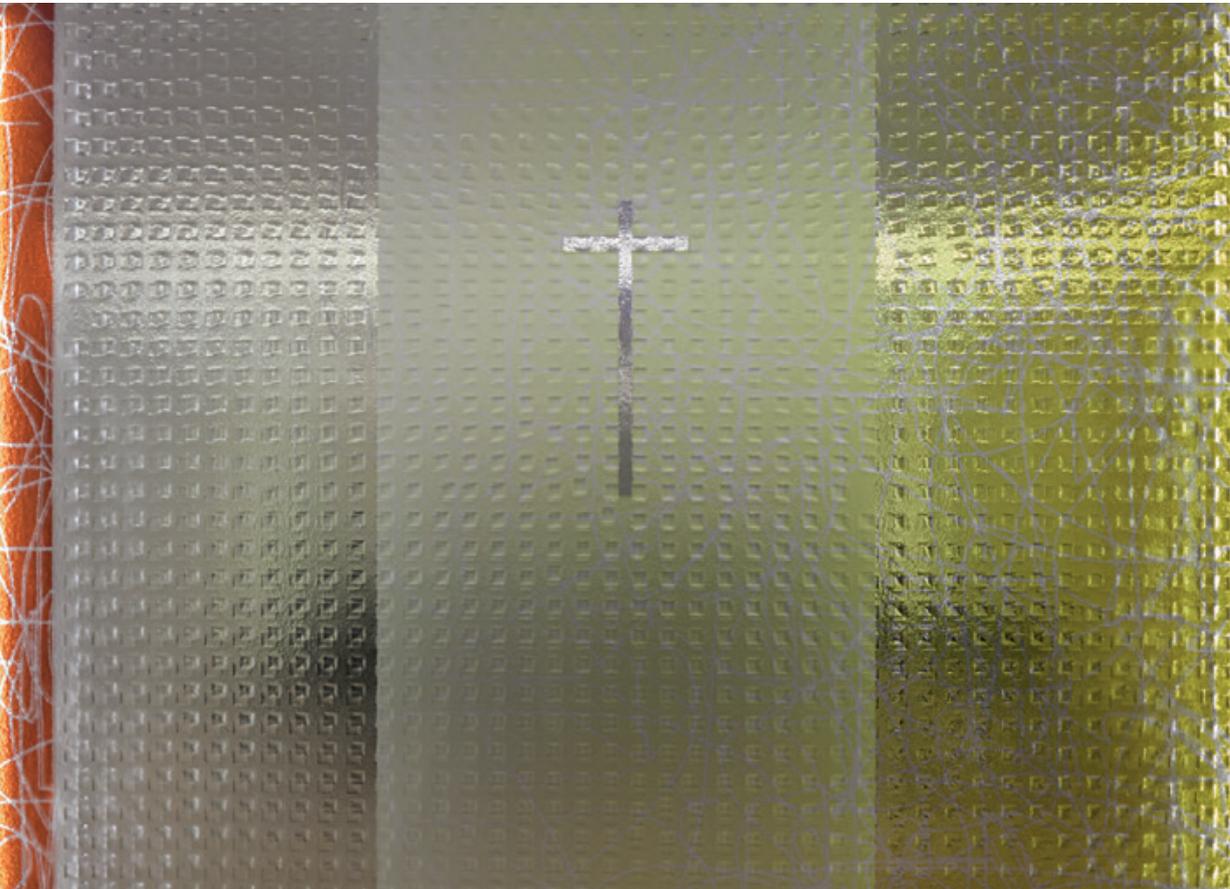
Herausgeber:
Hospital zum Heiligen Geist
Hinsbleek 11
22391 Hamburg

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Hartmut Clausen

Fotografien:
Detlev Burkart (S. 11)
Thomas Nutt
Neringa Vasiliauskaite (S. 12)
Thierry Boissel (S. 13)

Texte:
Thierry Boissel
Dr. Michael Labe
Dr. Bernd Struß

Design und Realisierung:
Ehrenberg 360° GmbH
Kommunikationsagentur
www.ehrenberg360.de



**HOSPITAL ZUM
HEILIGEN GEIST**
Kleine Stadt für Senioren



Hospital zum Heiligen Geist
Hinsbleek 11 · 22391 Hamburg
Telefon: 040 60 60 11 11
Fax: 040 60 60 11 29
E-Mail: info@hzhg.de
www.hzhg.de

Im Verbund der
Diakonie 